

NA HUND

1.

Ich bin der Hund, der dieses Haus bewacht,
hab aber niemals einen Grund gehabt,
mich irgendwie groß aufzuregen.
Is' doch 'ne ganz ruhige Gegend (Gottseidank ja!).
Ich leg mich quer vor die Haustür hin
und dann kann ich, wenn ich am Schlafen bin,
auch gleich die Eingangstür blockieren -
die Leute solln mich respektieren!
Die treten über mich hinweg,
sagen das Gleiche jeden Tag:

Refrain

„Na, Hund!“ Na und? (3x)
Sie halten mich für dumm – na und?

2.

Ich gebe zu, ich bin ja dick und faul.
Nur wenn es sein muss, öffne ich mein Maul,
um Hausbewohner zu erschrecken
und mit Besuchern anzuecken (Hi-hi-hi-hi!).
Dann murmeln alle: „So 'n blöder Hund!“
meine Antwort darauf lautet: „Na und?“
Tja ja, das Leben hier ist öde,
vor all'm die Menschen find ich blöde.
Die Schlimmsten sind doch wohl die Gör'n.
Ich kann den Spruch bald nicht mehr hör'n:

Refrain

3.

Ich glaub, der Briefträger hat Angst vor mir,
denn er sagt: „Ruhig, Hektor, braves Tier!“
Na gut, heut werd ich ruhig bleiben,
Briefträger kann ich echt nicht leiden (ganz und gar nicht).
Und diese unverschämte Müllabfuhr
kommt jeden Mittwoch früh um 7 Uhr!
Die woll'n die Tonnen hier lang schieben.
Ich bleibe selbstverständlich liegen
und halt die Augen feste zu.
Sie lassen mich trotzdem nicht in Ruh:

Letzter Refrain

„Na, Hund!“ Na und? (2x)
Wenn ich wollte, könnte ich dieses Lied rückwärts singen:
Hund na?